

Wiesbadener Tagblatt.

28. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 30.

Freitag, den 19. Januar.

Freitag, den 19. Januar.

Freitag, den 19. Januar.

1900.

Morgen-Ausgabe.

Der russische Kriegsmarsch nach Afghanistan.

Während England die größten Anstrengungen macht, seine Herrschaft in Südafrika gegen die Buren zu behaupten, und sogar aus dem stets aufständischen Indien seine Regimenter nach dem Kapland sendet, bereiten sich in Centralasien Dinge von höchster Wichtigkeit vor, die wohl geeignet sind, das britische Ansehen wesentlich zu verflüchten. Es handelt sich um nichts weniger als die kriegsmäßige Beförderung der Avantgarde des kaiserlichen Armeecorps von Tiflis über Baku, Kasanowobol und Mern nach Kasch, unmittelbar an der afghanischen Grenze, also sozusagen bis vor die Thore von Herat. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat dieser erste Versuch eines Truppen-transportes in so großem Maßstabe auf der 1400 km langen Strecke den vollstündigen Beweis erbracht, daß alle Einrichtungen, ein russisches Armeecorps innerhalb weniger Tage nach dem Herzen Asiens zu dislocieren, tadellos funktionieren. Diese Leistung hat gezeigt, daß Kaschland jederzeit mit großer Truppenmacht, falls dies erforderlich sein sollte, auf dem iranischen Hochland auftreten kann, sich also auch wohl in den Besitz der nach Indien führenden Gebirgspässe setzen kann, ohne daß England im Stande ist, dies zu verhindern. Im Hinblick auf die russisch-englische Eifersucht in allen, die centralasiatischen Gebiete betreffenden Angelegenheiten und angesichts der schwer bedrängten Lage, in welcher sich Großbritannien zur Zeit befindet, erinnert der ganze Vorgang sehr an das Spiel der Mause mit der Maus, und es ist zweifellos, daß der gute Ausfall dieser Truppentransportprobe nicht ohne Einfluß auf das Machtgefühl der maßgebenden russischen Kreise bleiben wird.

Unsere bestehende Karte umfaßt das ganze, hierbei in Betracht kommende Gebiet, und zeigt den Weg, welchen die russischen Truppen zu Wasser und zu Lande zurückgelegt haben. Tiflis im Kaukasus bildet den Ausgangspunkt, Kasch an der afghanischen Grenze den Endpunkt der Operation. Die Mannschaften wurden von dem ersten genannten Ort mit der Bahn bis Baku, am westlichen Ufer des Kaspischen Meeres, und von dort an Bord bereitgestellter Dampfer und großer Schleppschiffe zu Wasser nach Kasanowobol am gegenüberliegenden Ufer transportiert. Von hier setzten sie ihre Reise bis zum Ziel mit der Eisenbahn fort. Der ganze Weg, welchen die Truppen so zurückgelegt haben, und der eine Länge von 1400 km hat, ist in der Karte durch eine besonders starke, schwarze Linie dargestellt. Einen besonderen Werth erhält die Karte durch die Eintragung der mit mehr oder minder starken Garnisonen besetzten Grenzorten an der ganzen nördlichen Grenze Persiens. Auch die von Russland angelegte Heerstraße Enseli-Kesch-Teheran und die in letzter Zeit oft genannten russischen Bahnprojekte im persischen Reich und in Transkaspien, durch besondere Signatur (siehe die Zeichenerklärung) von den fertigen Bahnen unterschieden, finden unsere Leser in der Karte angezeichnet. Des Weiteren sind auch in dem Wüstengebiet Transkaspien die von Wasserstellen zu Wasserstellen führenden Karawanenstraßen, welche vor Fertigstellung der Bahn die einzigen Verkehrswege darstellten, eingetragen. Ein Maßstab gestattet das sichere Abmessen der Entfernungen zwischen den verschiedenen Orten. So beschaffen, bietet unsere Karte ein vorzügliches Mittel, sich ein klares Bild von der Bedeutung der soeben vollbrachten, russischen Kriegszugung zu machen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. Januar.

Geschichtskalender. 19. Januar. 1895: † Moritz Carriere zu Wunden, bedeutender Philosoph und Aesthetiker (* 6. März 1817 zu Grindel, Hessen). 1889: † Admiral Graf Monts, Kommandant des „Großen Kurfürsten“ bei seinem Untergang (* 9. August 1832). 1880: † Jules Favre, Unterzeichner des deutsch-französischen Friedensvertrags (* 21. März 1809). 1874: † August Heinrich Hoffmann, von Fallersleben, zu Schloß Korwey, deutscher Dichter und Sprachforscher. 1871: Belegung von Tours durch General v. Hartmann. 1871: Siegreiche Schlacht bei St. Quentin. 1871: Der letzte große Ausfall der Pariser gegen das 5. Armeecorps. 1883: † Louis Gerold, französischer Opernkomponist („Zampa“ u. A., * 23. Januar 1791). 1819: † Karl IV., König von Spanien, der Vater des Thronprätendenten Don Carlos (* 12. November 1748). 1798: Die Franzosen forbern zu Kasch die Abtretung des linken Rheinufers. 1796: * James Watt, der Schöpfer der Dampfmaschine (* 19. August 1819). 1576: † Hans Sachs, der hervorragendste weltliche Dichter des 16. Jahrhunderts (* 5. November 1494 zu Nürnberg).

Walhalla-Theater. Das neue Programm ist wieder ein Beweis dafür, daß es der Direction ernst war, als sie vor einiger Zeit eine feste Steigerung ihrer Darbietungen bis zu den großen Frühjahrsprogrammen in Aussicht stellte. Man darf auf diese letzteren wirklich gespannt sein, ist doch das gegenwärtige Programm bereits ein solches, das den vornehmsten Kenner zufriedenstellen muß. Allem Anschein nach wird die Direction die Erfahrung damit machen, daß auch das verwöhnte einheimische Publikum Hervorragendes zu würdigen versteht. Und hervorzuheben ist in diesem Programm Verchiedenes. Für die ganz Klafften, denen der feste Boden nichts mehr bieten kann, bringt es in den Allers eine wirklich außerordentliche Nummer. Die beiden Tauscher, Herr und Dame, scheinen ohne Luft leben zu können. Minutenslang verweilen sie mit der größten Seelenruhe essend, trinkend, Karten spielend, Musikeln suchend, während in dem feinsten Element. Dazu bietet das hübsch decorirte, zuweilen farbig beleuchtete Wasser einen reizenden Anblick. Die Truppe Tartaloff hat sich in Gängen, und ihr vorzüglicher Tänzer im Besonderen, so sehr verbessert, daß sie geradezu stürmischen Beifall ernteten. Es ist in der That ein farbenprächtiges, äußerst belebtes Bild, das seine Wirkung nicht verfehlen kann. Fräulein Eva Hallerer freut sich bereits großer und begreiflicher Beliebtheit. Ihrer entzückenden Bühnenercheinung entspricht ein fein pointirter temperamentsvoller Vortrag. Ihr Couplet: „Mein Herr, ich trinke nicht mehr“, ist eine respektable schauspielerische Leistung. Vorzügliche Actuerinnen sind les 2 Nandroux, deren Nummer durch Affenstich der bello Clémentine wesentlich gewinnt. Friedrich Regnis als „musikalischer Teufel

auf Reisen“ zeigte, daß er nicht nur Komik hat, sondern daß er auch ein wirklicher Künstler auf der Geige ist. Man bedauert fast, ihn nicht im Konzertsaal hören zu können. Die übrigen Nummern, der Jongleur Signor Paoli, das Venardo-Trio und Mr. Canova, die Scheinbar knochenlose „Schlange der Luft“, ergänzen das Programm auf das glücklichste. Möge es der Walhalla volle Häuser bringen.

Sterbekassenwesen. Die „Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse“ hatte ihre Mitglieder am Sonntag, den 14. d. M., zur ersten ordentlichen Generalversammlung eingeladen; etwa 60 Mitglieder waren dieser Einladung gefolgt. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers war zu ersehen, daß die Kasse auch im verfloffenen Jahr sich gedeihlich weiter entwickelt hat. Der Mitgliederstand beträgt heute 2068 gegen 2437 Ende 1898. Zugang

ca. 90 Diakonissenhäuser erbaut worden. Die Zahl der dienenden Schwestern beträgt über 13,000, die der Missionen fast 5000. Im ganzen deutschen Vaterlande, aber auch anderswo und in den Ländern am Mittelmeer, sowie im Orient und Amerika stehen überall Jungfrauen, welche sich in den Dienst der dienenden Liebe begeben haben, in reger Arbeit. Wir können garnicht mehr ohne sie auskommen, es würde einfach ein Nothstand entstehen. Wie viele Tausend Kranke, Sieche, Arme und Kinder werden täglich von ihnen besorgt und gepflegt. Dafür will die evangelische Kirche mit der Feier des 21. Januar danken. Theodor Fiedner, geboren 21. Januar 1800, ist ein Nassauer Kind, denn sein Vater war Pfarrer in Eppstein im Taunus. Von dort kam Fiedner 1814 auf das Gymnasium nach Idstein und dann nach seinen Studien in Gießen und Göttingen in das Seminar nach Herborn. Er ist



244; Abgang: durch Tod 84, durch Ausschluß 22, aufgenommen und nicht eingetreten 7, zusammen 73, mithin ein Mehr von 171 Mitgliedern. Von obengenannten 34 durch Tod abgegangenen Mitgliedern waren 2 noch nicht berechtigt zum Bezug der Rente, den übrigen 31 wurde diese im Betrage von je 600 M. = 18,600 M. Markt ausbezahlt (eine Rente konnte noch nicht bezahlt werden, da sich die betreffenden Erben zur Empfangnahme nicht gemeldet). Von den Mitgliedern wurden 16 Sterbebeiträge erhoben, die verbleibenden 15 aus den erzielten Ueberflüssen gedeckt, sodas hiernach jeder zweite Sterbefall nicht zur Erhebung gelangte. Die Monate November und Dezember waren von der Erhebung frei, und wird dies gewiß von vielen Mitgliedern mit Freuden aufgenommen sein. Nicht minder günstig stellen sich die Kassenverhältnisse dar. Die Ausgaben, einschließlich der Kapitalanlage zum Referendums im Betrage von 944 M. und Anlage auf das Geschäftsguthaben (Conto-Corrent) von 30,472 M. 35 Pf., setzen sich folgenderweise zusammen: 31 Sterberenten (à 600 M.) 18,600 M., Gehälter des Verwaltungsausschusses 500 M., Gehaltsbeitrag des Kassendirektors 1536 M. 42 Pf., Buchbinderarbeiten, Druckkosten u. 177 M. 35 Pf., Infrate 127 M. 79 Pf., kleine Verwaltungskosten, Kassenrevisionen u. 91 M. 19 Pf., zurückgezahlte Beiträge 6 M. 58 Pf., zusammen 60,856 M. 28 Pf. Die Einnahmen betragen: Barer Kassenbestand aus 1898 12 Pf., Geschäftsguthaben beim Allg. Vorstandsverein 5004 M. 87 Pf., Reste aus 1898 372 M. 50 Pf., Sterbe- und Quartalsbeiträge 24,999 M. 50 Pf., Eintrittsgelder 335 M., Einnahme aus dem Referendums 1000 M., Zinsen vom Referendums 1601 M. 50 Pf., Conto-Correntzinsen 107 M., Abhebungen vom Geschäftsguthaben 26,653 M. 95 Pf., zusammen 60,970 M. 44 Pf., mithin eine Mehreinnahme von 114 M. 16 Pf. Das gesammte Vermögen der Kasse betrug am 1. Januar l. J. 58,970 M. 16 Pf. und war in Staatspapieren angelegter Referendums 54,900 M., Betriebskapital (Conto-Correntguthaben) 3813 M., barer Kassenbestand 114 M. 16 Pf. und Reste aus 1899 mit 243 M. Diese Zahlen beweisen zur Genüge, daß die Kasse, aus bestehenden Verhältnissen hervorgegangen, heute eine achtunggebietende Stellung einnimmt. Aus den weiteren Verhandlungen der Versammlung ist noch erwähnenswert, daß in die Rechnungs-Kontrollkommission die Herren Berges, Gell, Odenmader, Kumpf und Trunk gewählt wurden. Zu händigen Revisionen der Kasse wurden bestimmt die Herren Junior, Vippelt und Stoll. Die Ergänzungswahl des Vorstandes hatte zum Ergebnis die theilweise Wiederwahl der auscheidenden Mitglieder; neugewählt wurden die Herren Groll und Odenmader. Der vermehrten Arbeit des Ausschusses entsprechend, wurde der Gehalt dieser Herren erhöht. Ein vom Vorstand gestellter Antrag: Jeden Mahndrief mit einer Gebühr bezw. Strafe von 10 Pf. zu belegen, fand für diesmal nicht die Genehmigung der Versammlung. Und so konnte denn der stellvertretende Vorsitzende die Versammlung schließen, indem er betonte, daß die Kasse stolz sein könne auf die bisher erzielten Resultate, und indem er den Wunsch aussprach, daß auch fernerhin ihr ein guter Stern leuchten möge!

Friedner-Feier. Am 21. Januar begeht die evangelische Kirche Deutschlands den 100-jährigen Geburtstag des Diakonissenpaters Dr. Theodor Fiedner. Er ist der apostolische Erneuerer der weiblichen Diakonie, die im vergangenen Jahrhundert so gewaltige Fortschritte machte, denn seit dem Jahre 1836, der Gründung des Diakonissenhauses zu Kaiserswerth, sind nun schon oft in Wiesbaden gewesen, wo er zuerst 1820 sein Examen machte, dann hat er sich später hier öfters aufgehalten, sowohl zum Besuch seiner Verwandten, wie zu seiner eigenen Erholung. 1822 übernahm er sein kleines Pfarramt in Kaiserswerth a. Rh. 1823 begann er seine Kollektentreisen in Holland und England. Zurückgekehrt, studierte er das Gefängniswesen und gründete 1826 die erste Gefängnisgesellschaft. 1833 wurde er durch die Aufnahme zweier aus dem Gefängnis entlassener Mädchen zur Gründung eines Asyls getrieben. Bis 1836 sind dort 600 gekunkene Mädchen aufgenommen. 1835 wurde die Strichschule eröffnet und am 13. Oktober 1836 das erste Diakonissenhaus. Die Tochter eines Arztes, Gertrud Reichard, war die erste, welche sich meldete. Schon 1838 wurden die ersten Schwestern ausgesandt. Es entstand 1836 das Seminar für Kleinbinderlehretinnen. 1842 der erste Kaiserswerther Kalender, 1842 das Waisenstift, 1843 der Kaiserswerther Buchhandel. Im selben Jahre wurde die Charité in Berlin übernommen, 1844 die Diakonissenanstalt in Duisburg erbaut, 1846 das Seminar für Elementarlehrerinnen errichtet, 1847 die Heilanstalt für Gemüthskranke in Angriff genommen. Nach dem Revolutions-Jahre legte Fiedner sein Pfarramt nieder, um nur die Diakonie zu treiben. Von 1849—1851 war er auf der Reise in Nordamerika und im Orient, wo er Stationen gründete. Hier war er nochmals wieder 1856-57. Im Jahre 1854 eröffnete er in Berlin den Markthof, die große Bildungsanstalt für junge Mädchen. Ueber 30,000 sind in derselben erzogen worden. Es wird das Erfolgswort beim für Schwestern, Salem, eingeweiht. 1857 gründete Fiedner unter Wiesbadener Paulinenstift, das jetzige Diakonissen-Mutterhaus, damals als Kaiserswerther Diakonissenstation, zur Pflege kranker Kurgäste. Die letzten Jahre 1857 bis 1864 waren Jahre des Leidens, aber der allseitig thätige Mann wirkte doch. Neben ihm sein Schwiegersohn Pastor Diefelhof, 1861 waren schon 27 Diakonissenhäuser ins Leben gerufen. Es fand die erste Generalkonferenz statt kurz nach dem 25-jährigen Jubiläum der Anstalt in Kaiserswerth. Dann kam der Feiertag und am 4. Oktober 1864 schloß dies reiche Leben; aber auch übers Grab hinaus redet der noch, der in unerwählter Arbeit bis zuletzt für die Diakonie seine Stimme erbob eingebend des Heilandswortes: „Was ihr gethan habt einem unter meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“

Die Dienst- und Ruhezeiten der Eisenbahnbetriebsbeamten sind vom Minister der öffentlichen Arbeiten durch Erlaß vom 5. d. M. generell folgendermaßen geregelt worden: 1. für Stationsbeamte, Telegraphisten, Rangiermeister, Haltestellenausseher und Weichensteller. Wenn der Dienst eine ununterbrochene, angestrenzte Thätigkeit erfordert, soll die durchschnittliche tägliche Dauer 8 Stunden, die Dauer einer einzelnen Dienstsicht zehn Stunden nicht überschreiten. Um Uebrigem kann die durchschnittliche tägliche Dienstdauer bis zu 12 Stunden, die Dauer einer einzelnen Dienstsicht bis zu 14 (bei einfachen Betriebsverhältnissen mit längeren Pausen in der Dienstsicht bis zu 16) Stunden betragen; 2. für Bahnwärter und Haltepunktwärter soll die Dauer der täglichen Dienstsicht 14 Stunden nicht überschreiten; nur bei einfachen Betriebsverhältnissen ist eine Ausdehnung bis zu 16 Stunden zulässig; 3. für das Zugbegleitungspersonal soll die tägliche Dienstdauer im monatlichen Durchschnitt nicht mehr als 11 Stunden und 4. für das Lokomotivpersonal nicht mehr als 10 Stunden (bei einfachen Betriebsverhältnissen bis zu 11 Stunden) betragen. Bei letzteren beiden Beamtenkategorien darf die einzelne Dienstsicht

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 18. Januar 1900.

Reichsbank-Disconto 6 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 6 %.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staatspapiere, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various international bonds.

Kuranlagen-Unterhaltung.

Die gesamte Unterhaltung der hiesigen fiskalischen Kuranlagen soll an eine sachverständige Persönlichkeit (gelernter Gärtner) gegen Zahlung einer festen jährlichen Aversionalvergütung vergeben werden.

Holz-Versteigerung.

Nächsten Samstag, den 20. I. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt Pünterer Brüder: 372 Raumtr. Buchen-Scheitholz, 164 Knüppel und 2885 buchene Wellen

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Heute Freitag, 19. Jan., Abends 8 1/2 Uhr: Ordentliche General-Versammlung in Lokale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Bericht der Prüfungs-Kommission der Bücher 1898.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Am 20. Januar 1900 wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Hebung begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. F 408 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, dass Billets zu dem am Sonntag Nachmittag im Königl. Theater stattfindenden

Volks- und Schüler-Vorstellung

bei unserm Kassirer, Herrn Diefenbach, Langgasse 36, bestellt werden können. F 388 Der Vorstand.

Carnevalverein „Wiesbadensia“.

Sonntag, den 21. Januar, präzis 7 Uhr 11 Minuten, findet zur Feier unseres Stiftungsfestes in dem am 3. Carnevalsfest geschmückten Saale der Turn-Gesellschaft, Wehrstraße 41: Große Gala-Damensitzung,

Großen Mednerwettstreit,

an welchem viele hervorragende auswärtige Carnevalisten teilnehmen, und daran anschließenden Ball

Der kleine Rath. Karten im Vorverkauf à 60 Pf. (die am Saal-Eingang gegen Skappe bezu. Stern ausgestellt werden, sind zu haben bei Schweinsmann, Langgasse 53, Seligmann, Kirchgasse 38, Lorenz, Wehrstraße 12, und in der Restauration der Turn-Gesellschaft, Wehrstraße 41.

Neu u. Stroh in jedem Quantum verkauft Folgt Clarenthal.

Advertisement for Technikum Limbach, featuring a logo and text: „Städtisches Technikum Limbach Maschinen- u. Elektrotechnik Koch- und Tiefbau Staatliche Aufsicht“.

Advertisement for Mainzer Carneval-Verein, featuring a jester illustration and text: „Samstag, den 20. Januar 1900, Abends 8 Uhr, in der (No. 33748) F 85 carnevalistisch decorirten Rathhalla (Stadthalle): Großer Masken-Ball“.

Advertisement for Achten Friedrichsdorfer Zwieback, featuring a product illustration and text: „Achten Friedrichsdorfer Zwieback von F. A. Pauly, Hoflieferant, Friedrichsdorf. Alleinverkauf: Bäckerei Fritz Bossong.“

Advertisement for MAGGI, featuring a product illustration and text: „Soeben wieder eingetroffen: Lösl. Frühstücks-Suppen Gemüse- u. Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze“.

Heinrich Ditt Weingutsbesitzer und Weinhandlung *Bureau: Delaspée-Strasse 9 hinter der Marktkirche*
Schenkerische Kellereien: Bergschlosschen, Harstrass 24

109

Pariser Neuwäscherei
für
Kragen, Manschetten und Herren-Hemden.
Mannheim. Frankfurt. Höchst.

A. Binder, Mainz,

Eppichmauergasse 14.

Annahmestelle:
Wiesbaden, **J. Nerking**, Walramstr. 19.

Herstellung wie neu bei grösster Schonung
der Wäsche.
Darmstadt. Worms. Weisenau.



Möbel, Betten, complete Einrichtungen

in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen.

Eigene Werkstätten. — 830 Quadr.-Mtr. Ausstellungsräume. — 25 Musterzimmer.

48. Friedrichstr. 48, **Joseph Wolf**, 48. Friedrichstr. 48,
nahe Schwalbacherstrasse. nahe Schwalbacherstrasse.

10681

Wilhelm Pütz,
Schuhwaarenlager,

Webergasse 37.

Kirchgasse 13.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche noch vorrätige

Winter-Schuhwaaren

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee **Carl Schlick**, Kirchgasse
kauft man in der Kaffee-Brennerei von 49. 10825

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill.
Giov. Scappini, Michelsberg 2. 15278

Cotillon-Orden
grösste Auswahl bei
C. Schellenberg, Goldgasse 4.
15021

Schulranzen!
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
offerirt als Specialität
A. Leichert,
Faulbrunnenstr. 10.
Reparaturen. 15519

Zur gest. Beachtung.
Mein Laden befindet sich seit dem 15. d. M.
3. Michelsberg 3, nahe der Langgasse.
F. E. Hübotter,
3. Michelsberg 3. Pofamentier.

C. Klent,
Jalousien-Fabrik,
Wünschelburg in Sehl,
empfiehlt seine Gussal präim.
neuartig. **Golzrouleaug**,
Jalousien u. Rolläden.
Preisblatt gratis.

Agenten
für Privatkunden allerorts gesucht. F 59

Borzellanoefen-Geschäft
von
A. Platz, Dogheimerstrasse 14,
empfiehlt sich zum Liefern von altsächsischen Ofen in allen Farben,
sowie Umsetzen und Repariren derselben. Vorzüglich bewährt haben
sich meine Regul.-Hül- und Dauerbrand-Einloefen mit Schüttel-
rost für jede Roble geeignet. Auch werden alte Porzellanöfen um-
gesetzt und mit einem solchen Einloefen versehen. 748

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.
Aindurch beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen,
dass ich außer meinem Mittagstisch zu Mk. 1.50 von jetzt ab auch
„Mittagstisch im Abonnement“
und zwar in Duzend-Karten à Mk. 1.— verabreiche und lade zu
recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.
Gleichzeitig bringe ich meine ff. Biere, helles Niederemendiger
und dunkles Münchener Hofbräu, in empfehlende Erinnerung.
Sachachtungsvoll **F. Strattner**.

Klostermühle
(Inhaber: **Fr. Ay**).
Den ganzen Winter geöffnet.
Saal, sowie mehrere separate Gesellschaftszimmer.
Täglich frische Waffeln und Kaffee. 14748

Hausen's
Kasseler Hafer-Kakao
wird von den hervorragendsten Hygienikern der
Gegenwart wegen seines wohlthätigen Einflusses
auf Magen und Darm und wegen seines bedeuten-
den Nährwerthes als tägliches Frühstücksgetränk
und Krankenkost empfohlen. Er besitzt gegen-
über dem gewöhnlichen Kakao den Vorzug
leichterer Verdaulichkeit und ist vermöge seines
richtig vertheilten Gehaltes an Eiweiss, Fett,
Kohlehydraten und Nährsalzen dem Körper viel
eher zuträglich als der einseitig wirkende Kakao.
Nur Recht in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40
bis 50 Tassen zu Mk. 1.—, grüne Cartons sind eine
Nachahmung. (E. B. 5915) F 151

Vorzügliches Lederfett,
zum Wasserdichtmachen des Schuhwerks unentbehrlich, in
Blechbosen à 8, 12 u. 23 Pf. bei 745
A. Mollath, Michelsberg 14.

**Damen-Confections-,
Stoff-, Seiden- u. Besatz-Artikel-
Versteigerung.**

Um sein Lager im demnächstigen Geschäfts-
lokale Langgasse 37 vollständig neu einrichten
zu können, läßt Herr **Martin Wiegand** hier in
seinem jetzigen Laden,

2. Bärenstraße 2,
die noch vorhandenen Waarenvorräthe
nächsten Dienstag, d. 24. Jan. 1900,
und die folgenden Tage,
jedesmal Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
aufgehend,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung durch den Unter-
zeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:
**Jaquets, Umhänge, Capes,
Stanz- und Abend-Mäntel,
Costüme, Costümröde, Blousen,
Stoffe, worunter Covercoats,
Loden, Cheviot, Winterstoffe für
Capes, Seidenstoffe, Besätze,
Lipen u. dgl. m.**

Da sämtliche Sachen nur guter Qualität
und modern sind, der Zuschlag ohne Rücksicht
des Werthes erfolgt, so mache ich ein sehr
geehrtes Publikum speciell auf diese wirklich
günstige Gelegenheit aufmerksam. F 220

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Bureau und Geschäfts-Lokalitäten Adolphstraße 3.

Dr. Oetker's
Sahnpulver 10 Pf.
Vanillin Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den
besten Colonialwaaren- und Drogen-Geschäften jeder
Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Elegante zu verleihen.
Vorrath in allen
Grössen. 17246
Fräcke **Carl Meilinger**,
Ecke Ellenbogen- und
Neugasse.